



Brancheninitiative
Gesundheitswirtschaft
Südwestfalen

Aulonios | mag⁰²

Starke Entwickler

Durch Vernetzung neue Märkte erschließen: Die Wilhelm Schröder GmbH entwickelt ein Notfallset für Freizeit und Sport – und nutzt dabei die Kompetenzen der Brancheninitiative Gesundheitswirtschaft Südwestfalen.

(OR) - Sport ist gesund, aber nicht ganz risikoarm. Egal ob Skaten, Biken oder Wandern: Auch bei guter Vorbereitung trägt jeder Sportler ein gewisses Risiko, dass er sich verletzt. Umso wichtiger ist es dann, nicht nur fit in Erster Hilfe zu sein, sondern auch das richtige Material dabei zu haben. Hier füllt eine Neuentwicklung der Wilhelm Schröder GmbH eine Lücke. Das Herscheider Unternehmen arbeitet an der Herstellung eines handlichen

Notfallsets für den Sport- und Freizeitbereich. Für Ende des Jahres ist die Markteinführung geplant.

Als Mitglied der Brancheninitiative Gesundheitswirtschaft Südwestfalen baut Schröder bei der Projektentwicklung auf Kompetenzen des Netzwerkes. So ist das Design des Notfallsets in Zusammenarbeit mit Wilddesign medical entstanden, ebenfalls ein Mitglied der Initiative. „Vorgabe war es, das Set so einfach zu gestalten, dass es auch Kinder benutzen können“, erläutert Kai Okulla, Geschäftsführender Gesellschafter von Schröder. Die Produktgestalter von Wilddesign konzipierten eine kompakte Zylinderform für das Kombiprodukt aus Desinfektionsmittel und

Sprühpflaster. „Das Set ist leicht, es ermöglicht ein einfaches Handling und kann bei jeder Sportart mitgeführt werden“, so Kai Okulla, der bereits an eine ganze Produktfamilie für weitere Erste-Hilfe-Anwendungen denkt. Für den Aufbau des Vertriebsnetzes sucht das Unternehmen jetzt noch Partner.

Die Wilhelm Schröder GmbH fertigt hochwertige Einzelteile und Baugruppen aus Metall und Kunststoff. Als kreativer Entwickler hat sich das Unternehmen schon lange einen Namen gemacht. Eine Spezialität ist die Kombination von Kunststoff und Metall. Dadurch werden beträchtliche Mengen an Material eingespart. „Schon bei der Entwicklung achten wir streng auf den Nutzen, aber auch

auf Wirtschaftlichkeit. Denn wir möchten, dass neben der Qualität auch der Produktpreis stimmt“, so Okulla. „Beweglichkeit und Innovation“ nennt der Geschäftsführer die Voraussetzungen für das Bestehen am Markt. Regelmäßig entstehen dabei Konzepte, Prototypen und Produkte in Zusammenarbeit mit Partnern aus der Brancheninitiative. Wissen mit anderen Wirtschaftspartnern austauschen und für interessante Neuheiten nutzen: das ist Netzwerken, wie es sein soll.



Medizintechnik „Made in Südwestfalen“

Medifa-Hesse erstmalig auf der Messe „Arab Health“ in Dubai.



(NM) - Seit über 30 Jahren bietet die „Arab Health“ Zugang zu einem schnell wachsenden Markt, der trotz Wirtschaftskrise eine jährliche Wachstumsrate von 16 Prozent verzeichnen kann. Erstmals war jetzt die Medifa-Hesse GmbH & Co. KG aus Finnentrop auf der bedeutenden Messe für Medizintechnik, Gesundheit, Pharmazie und Dentaltechnik in Dubai vertreten.

„In der arabischen Welt genießt Medizintechnik ‚Made in Germany‘ einen hervorragenden Ruf. Wir haben auf der Messe sehr viele neue Kontakte zu Unternehmen und Kliniken geknüpft“, resümiert Geschäftsführer Sebastian Gerk. „Auch die Organisation und Betreuung waren hervorragend.“

Medifa produziert Operations- und Röntgentische sowie Untersuchungsstühle, die weltweit in Krankenhäusern ihren Einsatz finden. Diese Produkte waren Ende Januar erstmalig auf dem Firmengemeinschaftsstand der Bundesrepublik Deutschland, dem German Pavilion, zu sehen.

„Der Bedarf an Medizinprodukten ist im Nahen Osten noch längst nicht gedeckt“, so Sebastian Gerk. „Daher investieren viele arabische Länder noch immer erhebliche Mittel, um die gesundheitliche Versorgung ihrer Bevölkerung zu verbessern. Wir werden sicherlich im nächsten Jahr wieder auf der ‚Arab Health‘ dabei sein.“

Ministerin zu Besuch

NRW-Ministerin Thoben besucht Brancheninitiative Gesundheitswirtschaft Südwestfalen auf der Medica 2009 in Düsseldorf.

(NM) - Die südwestfälische Gesundheitsregion punktete bei der Medica in Düsseldorf: Auf der weltgrößten Medizinmesse besuchte NRW-Wirtschaftsministerin Christa Thoben auch die Brancheninitiative Gesundheitswirtschaft Südwestfalen, um sich persönlich über die Kompetenzen der Region zu informieren. Auf dem gut besuchten Empfang der Gesundheitsregionen des Clustermanagement Gesundheitswirtschaft Nordrhein-Westfalen hatte Geschäftsführerin Nadine Möller außerdem die Gelegenheit über die Entwicklung der Brancheninitiative Gesundheitswirtschaft Südwestfalen zu berichten. Der Messestand wurde darüber hinaus vielfach als Anlaufstelle von Mitgliedern des Netzwerkes und Besuchern aus Südwestfalen genutzt.



NRW-Wirtschaftsministerin Christa Thoben am Stand der Brancheninitiative zusammen mit Brigitte Meyer, Dr. Ulrike Eckey, Annemarie Schäfer (v.l.n.r.).

Das genaue Maß der Dinge

Maßhalten ist in der Medizintechnik von wesentlicher Bedeutung. Die Koordinaten-Messtechnik Iserlohn GmbH hat sich dabei der Perfektion verschrieben.

(OR) - Es gibt Branchen, in denen nur wenig Toleranz herrscht – jedenfalls wenn es um Messwerte von Bauteilen geht. Ob Flugzeugbau, Automobilteile oder Medizintechnik: exakte Maße sind hier elementar für die Sicherheit. Das Team der Koordinaten-Messtechnik Iserlohn GmbH, kurz KMI, ist für all diese Fälle mit anspruchsvoller Technik ausgestattet. Ein über 120 Quadratmeter großes, vollklimatisiertes Messlabor ist der Arbeitsplatz der Ingenieure und Techniker von KMI. „Unsere Kunden erhalten belastbare Aussagen über die Beschaffenheit ihrer Produkte und optimieren mit den Ergebnissen ihre Prozess- und Fertigungsparameter“, sagt Geschäftsführer Jörg Werkmeister. „Damit kann die Herstellung präziser Artikel sichergestellt werden, die hohen Qualitätsansprüchen entsprechen.“

Die Medizintechnik stellt jedoch ganz spezielle Anforderungen an die 3D-Messtechnik. Immer mehr Produkte werden aus Mikro-Bauteilen hergestellt, deren Qualität keine Abweichungen vom Sollwert erlaubt. Jörg Werkmeister und seine Mannschaft analysieren zum Beispiel unterschiedlichste medizintechnische Formteile berührungslos mit optischen Mess-Systemen auf Maßhaltigkeit. Für eine ganzheitliche Beurteilung von Teilen wird die Computertomografie (CT) genutzt. Aussagen über Kontur und Topologie sind nach 3D CAD-Daten ebenso möglich, wie die Ermittlung von Oberflächenrauheiten und Strukturen.

„Der kontinuierlich größer werdende Markt für messtechnische Dienstleistungen steht im direkten Zusammenhang mit den steigenden Anforderungen an die Qualität der Produkte“, sagt Jörg Werkmeister. Ein weiterer wichtiger Trend sind immer kürzer werdende Produktentwicklungszeiten. „Mit unserem Leistungsspektrum können wir unserem



Die Männer von KMI: Marc Lange, Jörg Finger, Ömer Yildiz und Jörg Werkmeister (v.l.n.r.)

Kunden sehr früh reproduzierbare Daten an die Hand geben. Das ist für ihn ein wesentlicher Vorteil, denn ein schnellerer Serienstart, eine frühere Markteinführung verschafft ihm Freiraum für weitere Projekte.“ KMI, Mitglied

der Brancheninitiative Gesundheitswirtschaft Südwestfalen, sieht sich weiter auf Wachstumskurs, denn namhafte Hersteller wissen, dass die Iserlohner es mit den Maßen ganz genau nehmen.

Bildungsplus rund um die Gesundheit

Die Akademiestiftung Hellweg engagiert sich für die Weiterbildung in dem Bereich „Medizin – Therapie – Pflege“ in der Hellweg-Region.



(MS) - Aktualität, Qualität und Innovation – diese Begriffe stehen ganz oben auf der Agenda der Akademiestiftung Hellweg (AS). Die nichtstaatliche, private Bildungseinrichtung konzentriert sich vor allem auf ein Studienangebot in medizinischen und medizinnahen Bereichen. So ist bei der AS der Studiengang „Bachelor of Science Physio-/ Ergotherapie“ erstmalig in Nordrhein-Westfalen eingerichtet worden. Der Master-Universitätslehrgang „Interdisziplinäres Schmerzmanagement“ ist sogar der erste seiner Art in Deutschland. Die Franchisegeber der Studiengänge kommen aus dem In- und Ausland. Darüber hinaus kooperiert die Stiftung mit regionalen und überregionalen Kliniken, Reha-Kliniken und Fachschulen.

„Mit unserem Angebot wollen wir das Gesundheits- und Bildungswesen sinnvoll stärken“, erklärt der Vorstandsvorsitzende Ferdinand Kauerz-von Lackum. Daneben will die Akademiestiftung Hellweg den Hochschulstandort Soest unterstützen, die Gesundheitswirtschaft fördern sowie neue Arbeitsplätze in der Hellweg-Region schaffen. Eine Analyse des Bildungsbedarfs ergab eine hohe Nachfrage

nach Qualifizierungsmaßnahmen für Fachkräfte im Palliativbereich. Als Antwort darauf bietet die AS eine Weiterbildungsmaßnahme „Palliative Sciences für Pflegenden“ an. Zudem ist ein darauf aufbauender Universitätslehrgang „Palliative Sciences and Care“ und ein Lehrgang „Palliative Sciences and Medicine“ (für approbierte Mediziner) geplant. Diese und weitere Fort-, Weiter- und Zusatzausbildungsmaßnahmen können Interessierte berufsbegleitend bei der Akademiestiftung absolvieren.

Ihre Mitgliedschaft in der Brancheninitiative Gesundheitswirtschaft nutzt die AS zum Beispiel dafür, sich auf verschiedenen Veranstaltungen wie dem „1. Forum Gesundheitswirtschaft Südwestfalen“ oder der Messe „Medica“ zu präsentieren. „Unsere Präsenz dort konnten wir zu Gesprächen mit Persönlichkeiten aus der Politik und der Gesundheitsbranche nutzen, um die Aktivitäten der Akademiestiftung Hellweg in Südwestfalen bekannt zu machen und Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln“, beschreibt der Vorstandsvorsitzende die Vorteile.

Mit Qualität durch die Krise

Ulrike Niggemann hat sich auf Telefonmarketing und Kommunikationstraining für die Medizinbranche spezialisiert.

(MS) - Alles begann vor zwanzig Jahren. Da schloss das Labor, das Ulrike Niggemann leitete. Doch das konnte die Karriere der zielstrebigsten medizinisch-technischen Assistentin nicht aufhalten. Sie nutzte ihre guten Kontakte zur Medizinbranche und machte sich kurzerhand im Bereich Telefonmarketing für Produkte aus der Medizintechnik selbstständig.

Was zwischen Kinderspielzeug im Eigenheim anfang, ist längst zu einem gefragten Unternehmen herangewachsen, dessen Portfolio weit über das Telefonmarketing hinausgeht und so namhafte Kunden wie die Fresenius AG oder die Daimler AG Darmstadt betreut. Heute firmiert das Unternehmen unter dem Namen Customer Care Niggemann. Mit sechs Festangestellten und weiteren zwölf Honorarkräften erwirtschaftete CCN im Krisenjahr 2009 ein Umsatzplus von 35 Prozent. „Wir setzen uns vor allem durch unsere hohe Qualität von unserer Konkurrenz ab“, so Ulrike Niggemann. Alle Mitarbeiter von CCN sind speziell für den Sektor der Medizintechnik geschult. Nur so liefern Befragungen im Rahmen der Marktforschung verlässliche Daten, zum Beispiel zur Wettbewerbsanalyse“, ist Niggemann überzeugt. Neben der breiten Palette von Telefonmarketingangeboten hat sich die Unternehmerin ein zweites Standbein aufgebaut. Unter dem Namen CCN-Training bietet sie Kommunikationstrainings für Mitarbeiter von Kliniken, Arztpraxen und Altenheimen sowie für die Industrie an. Mit Themen wie „Kommunikation mit schwierigen Gesprächspartnern“, „Fachdeutsch für Migranten“ oder „Moderation – Präsentation“ decken die offenen Seminare ein weites Spektrum ab. Dazu kommen maßgeschneiderte Inhouse-Schulungen für Unternehmen.

Die jüngste Errungenschaft von Ulrike Niggemann ist ihre Zertifizierung nach ISO 9001 und nach der Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung (AZWV). Das bedeutet, alle Seminare werden nicht nur durch die Bildungsschecks des Landes NRW gefördert, sondern auch bundesweit durch das Projekt „Wegebau“ und andere Maßnahmen der Agentur für Arbeit. Mit diesem vielschichtigen Angebot sieht sich die Unternehmerin gut aufgestellt – auch für die Herausforderungen der kommenden Jahre.



IMPRESSUM

„Aulonios | mag“
Kundenmagazin der Brancheninitiative Gesundheitswirtschaft Südwestfalen e.V.

Vi.S.d.P. Nadine Möller
c/o Gesellschaft zur Wirtschafts- und Strukturförderung im Märkischen Kreis mbH (GWS)
Lindenstraße 45 · 58762 Altena
Telefon: +49 23 52 - 9 27 20
Fax: +49 23 52 - 92 72 20
moeller@gesundheitswirtschaft.net
www.gesundheitswirtschaft.net

Konzept und redaktionelle Betreuung:
Sieger. Büro für Wirtschaftskommunikation
Mittelstraße 16 · 58553 Halver
Telefon: +49 23 53 - 66 86 90
www.buero-sieger.de

Art Direction:
kröger kommunikation
Hüttenallee 67 · 44534 Lünen
Telefon: +49 23 06 - 75 66 90
www.kroeger-kom.de

Fotos:
CCN Training Niggemann
medifa-hesse GmbH
Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen
Cédric Olivier Nougrigat
Schröder GmbH



Brancheninitiative
Gesundheitswirtschaft
Südwestfalen